

Kitas nehmen nur geimpfte Kinder

Die ab 1. März geltende Immunisierungspflicht gegen Masern wird in den Kindertagesstätten bereits durchgesetzt

Von Bert Schüttelpelz
und Katja Müller

SCHWERIN „Alle Kinder, die in unsere Einrichtungen gehen, müssen gegen Masern geimpft sein. Das wird bei uns schon viele Jahre so gehandhabt“, sagt Anke Preuß, die Geschäftsführerin der städtischen Kita gGmbH. „Wir haben diese Sicherheitsmaßnahme für die Kinder und unser Personal in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen verankert“, betont die langjährige Ober-Chefin von mehr als 20 kommunalen Kitas. Deshalb sei die neue Gesetzeslage kein Problem.

Ab 1. März gilt für alle Kinder, die öffentliche Kitas und Schulen besuchen, sowie für

das pädagogische Personal die Impfpflicht gegen Masern. Ist das nicht umgesetzt, drohen Strafen von bis zu 2500 Euro. Für Kinder, die schon in der Kita oder der Schule sind, gilt eine Übergangspflicht. Sie müssen den Nachweis bis zum 31. Juli 2021 erbringen.



„Alle Kinder, die in unsere Kitas gehen, müssen gegen Masern geimpft sein.“

Anke Preuß
Geschäftsführerin Kita gGmbH

Auch die anderen Träger von Kindertagesstätten in Schwerin sind auf die neue Regelung vorbereitet. „Wir

haben auch früher schon keine ungeimpften Kinder aufgenommen. Da gab es auch schon im Vorfeld keine Diskussionen mit den Eltern. Alle Kinder haben die Masern-Impfung“, erklärt Heike Stein-Dietrich, Fachbereichsleiterin Kindertagesstätten der Volkssolidarität.

Beim Arbeiter Samariter Bund (ASB), der unter anderem die neue Kita im Mueßer Holz betreibt, gibt es derzeit Erhebungen zum Impfstatus der Kita-Kinder. „Wir haben vor drei Wochen mit den Befragungen angefangen. Und bis jetzt gab es auch noch keine Einwände von den Eltern“, sagt Jana Ruder, beim ASB für die Kitas zuständig. „Sollten sich diese als absolute Impf-Gegner erweisen,

werde sie die Betreuung kündigen oder nach dem 1. März erst gar nicht vertraglich vereinbaren. Die Strafen, die andernfalls fällig würden, wären schmerzhaft hoch, begründet sie.



„Die Rechtslage ist eindeutig. Wird nicht geimpft, gibt es saftige Strafen.“

Thomas Tweer
Geschäftsführer Diakoniewerk

So sieht es auch Thomas Tweer, Geschäftsführer des Diakoniewerkes Neues Ufer, das Kitas in Schwerin und im Umland betreibt: „Die Rechtslage ist eindeutig. Wird nicht geimpft, gibt es

saftige Strafen. Die werden wir definitiv nicht zahlen.“ Auch das Diakoniewerk werde ab März nur noch geimpfte Kinder aufnehmen und bis zum Sommer nächsten Jahres die Impfstatus-Kontrolle in allen Einrichtungen durchführen. „Wenn es dann Eltern gibt, die das partout nicht wollen, werden wir die Verträge kündigen“, so Tweer. Er begrüßt die Einführung einer Masern-Impfpflicht. „Ich bin kein Mediziner und vertraue da voll und ganz auf die Ständige Impfkommission. Dort sitzen hochkarätige Fachleute und die beurteilen nicht nach Gefühl, sondern argumentieren faktenbasiert“, betont der Geschäftsführer des Diakoniewerkes Neues Ufer.